

„Wann'st aus'deant hast u. Feirobnd is!“

Eine Dialektsendung von u.mit Harry Harrant. h.

Unter Verwendung von Gedichten (in der Reihenfolge) von:

Harry Harrant: Feirabndmachn. (und alle Zwischentexte)

Johann Stiglechner: Der Auszügler.

Hans Reinhaller: D' Einlag.

Hans Klöpfer: Bol i n' Stodl döcht han.. und In da Nocht.

Karl Pschorn: S' bravi Kindl.

Musik von Bändern.

Dauer: 1/2 Stunde.

Manuskript: Harry Harrant Wien III Baugasse 1 T/14

„Wann'st aus'deant hast u. Feirobnd is!“

Eine Dialektsendung von u.mit Harry Harrant. h.

Unter Verwendung von Gedichten (in der Reihenfolge) von:

Harry Harrant: Feirabndmachn. (und alle Zwischentexte)

Johann Stiglechner: Der Auszügler.

Hans Reinthaller: D' Einlag.

Hans Klöpfer: Bol i n' Stodl döçt han.. und In da Nocht.

Karl Pschorn: S' bravi Kindl.

Musik von Bändern.

Dauer: 1/2 Stunde.

Manuskript: Harry Harrant Wien III Baumgasse 1 T/14

Nach Hausansage: Musik erst voll, dann zurücknehmen, darunter:

Sprecher: Heut hab'n ma zwoa so b'sundre Soch'n,
S' "Ausdeant hab'n" und s' "Fei'rabndmoch'n" !
Gern tuast as nöt, dös woaß i scho',
do camol muaßt ja dennert dro' !

1-30

Musik voll auf und ausspielen. Band:.....

Sprecher: Gern tuast as nöt, dös woaß i scho,
do camol muaßt ja dengert dro! ...
I woaß ja a, es g'schiacht da hart,
bol niagens mehr dö Arwat wart',
Wannst moanst, dü warst nu guat im Schwung,
zan Fei'robndmoch'n nu zu jung. - - -
Dö Jugat geht! Langsam wirst olt,
hast dein Tribut n' Löbn zohlt!
Warst Bua, warst Mann und Baua scho, - -
und hiatztn stehst als Ähnl do. - -
Da Lanzing war - und a da Summa,
da Höribst, der is a scho imma -
und hiatzt is's Winta, ganz und gar,
schneeweiß dö Földa, schneeweiß d' Haar; -
Schö kloaweis wirst a Kindaschröck
und bist n' Leut'n oll'n im Wög.....
So is's amol - und so wird's weida sei;
drum stemm di nöt und find't di drei!
Schau! S' Fei'robndmoch'n is so schö' - -
nur, muaßt's herauht hobn - und vasteh' ! (H.Harranth)

Musik: Band..... ^{UK 5316} ^{713 Fei'rabndmoch'n} (Abnun alle Musik geruhsam, kein Blech u.s.w.)

2-20

Sprecher: Nöt ollweil gehts, so, wia ma möcht',
gar monch'n moant's ös Schiksal schlecht
wann si sei' Löbnsobnd noagt,
wia's d' Kehrseit' der Medaila zoagt:

Da Auszügla.

Sprecher:

Auszügla sei is a zwoaseitigs Los,

da oanö triafts bössa, / der schlecht.

Es is wohl a gar nia vü Guats mehr dabei,

wann ma ollwei si streit' um sei Recht.

Ba da Übagob, / dö wann's wird g'macht ban Notar,

wird da Auszug föstg'setzt / und glei g'schriebs;

trotzdem gibts a öfta zan streitn und z'grein,

wann a olls ganz deutli steht drinn.

Meist / kriagt ma dös Schlechta, / dös aftanö Tread,

a Fleisch, / ganz vaschimmöt und hört,

a Schmolz gar a ranzigs, / a g'wassate Mülli

und a Mehl, daß ma's Miachtln glei mörkt.

Dös hätt ma si do sei LÖbta nöt denkt,

daß's oan amol gehn ko' a so - /

dafür, / daß ma si g'schund'n und ausg'rackert hat,

behandln's ön Olta oan so!

Am meistn kränkts oan vom eiganen Kind,

was ma aufzogn mit Kumma und Sorgn.....

So dankns oan oftmol dö ölterli Liab! /

Wannst heunt stirbst, is eahn liaba wia morgn. (Joh. Stiglechner.)

Musik: Band.....

Sprecher:

D' Einlag.

Ös eBts Suppn Fleisch und Nockan,

habts an Trunk und kennts koa Not.

Mit werfts wia an feulign Brocka

für a ausg'sperrts Stückal Brot.

Nehmts mi, weils mi grad miaBts nehma,

segats mi scho liaba weg,

grüaBts mi kam ban Gehn, ban Kemma

und a niads is mit mia keck.

Sprecher:

Ja, i hör enk toan und tuschln
 und aft fangts mi an zan plogn,
 weil ma d' Haar in dickn Wuschln
 abafolln bis üntan Krogn.
 Weil mei G'wand abfarbt, und s' Hemmat
 z'rissn is und g'flickt und z'fallt,
 und wann ma a s' Woana kemmat,
 zoag i's nöt, weils doh nix zahlt.
 Will i wo a Wartal drei'rödn,
 p~~ö~~ckts af mi und schnappts af mi,
 spödl's mi und wollts ma eirödn,
 daß i heunt scho rauschi bi. /
 Schaffts mi außö aft um neunö,
 hauts dö Tür zua, daß's grad hallt,
 schubölts mi ins Lindstroh einö,
 is im Stadl nu so kalt.
 Ollö, ollö habts vageßn,
 daß i olt bi und alloa,
 daß i ma scho hätt dasößn
 a warms Platzal in da G'moa. /
 Daß i wissat, wo mei Kastn
 stehn kann, wanns draußt schütt und tropft....
 A warms Platzerl, grad zan rastn,
 bis da Tod ban Fenstan klopft! (Hans Reinhaller.)

Musik: Band.....

Sprecher:

Und monchmol wärst nu voll im Saft,
 a Kloanigkeit - und aus hast g'rafft!
 Hast ausdeant, mittn nu im Eiacht,
 Wia's so ban Leitnbaua g'schiacht.

.... Bol i n' Stodl döcht han....

Sprecher:

1 Grüaß Gott Leütnbaua, nu so fleißi heut?
 Is scha Feierobnd, hant scho Segn g'leut't;
 kimb da Mond schon auffa üban Schochmschlog,
 laßt's as geltn, morgn is Frauntog!

× "Is die Oarbat z'gnädi und die Leut san kluag,
 waar scha selba bold mei besta Knecht ban Pfluag.
 Drei Joahr glongant net, wos i no hon zan Toa,
 und die Kinna san no moarb und kloa.
 Sullt'n Roan aushockn und die Wiesn zäun'n
 und an Hausbrunn grobn und die Tennblock schneidn,
 üban Stodl blost da Wind schan ein und aus,
 bol i'n Stodl deckt hon, rost i aus!"
 Und akratt'hot's Mandl ollas firtibrocht,
 hot si keit und g'schundn bis in d' spoti Nocht,
 hot n' Roan ausg'robn und die Wiesn zeunt
 und n' Hausbrunn grobn näxt da Peunt.
 Und im spotn Hirbst nu hot a Stodl baut,
 hot da Schnee schan vun dö Alman obag'schaut,
 is um Nägl g'sprungen und um Zimmaleut,
 hot si hoamli schon auf's Rostn g!freut.
 Wia si's lesti G'sperr hant sauba z'sommenplonkt,
 is a selba noch, hot sein Herrgott donkt,
 greift um's Gleichbaml, hot schon obn bereits -
 schiaßt vun Giebl obi bricht si's Kreuz!
 Und so still is's worn im Haus, und auf da Stell
 hot müaßt Feierobnd sei und war nu liacht und hell,
 is die Uhr stehn bliebn und da Hund hot g'rert,
 hat si koans mehr uman Stodl g'schert.
 Wiar i auffikimm, do war schon olls vorbei,
 kniant die Hausleut still scha ba da Litanei,
 kimmb die Bäurin außa af die freie Weid,
 hot mit nosse Augn ins Stübl deut't.

Da Ähnl hat sein Achtzger scho am Bugl obn, / ja, ja!

Er hört scho schlecht, / da Kopf wird schwach, / es feit scho dort u. da.
Is za da Arbat nix mehr nutz, / er boahnt halt unanand.)

Grad's Kindahüatn richt' a no: / da braucht a koan Vastond. /

→ A gspoassigs Ding: / Der alti Schrag, / s' kloa Bauxerl auf de Knia! /

→ Zwoa Fatschnkinda / kunnt ma sagn, / s' gross / mehr wie's kloani schier. /

→ Znächst hat er's ah vür seina / so am Bankl ent ban Zagn

Und gab eahm gern sei Milcherl nu / und setzt eahm's Fopperl an. /

Tramhappert schaut a aft in'd Weit. / S' kloa Kindl schlaft scho lang. /

→ Da Ähnl siachts net. / D' längste Zeit rinnt d' Mili scho af d' Bank. /

Da Kada siachts. / Wann neta glei da Ähnl schlafri war! /

→ Da Kada wart't. / Und meinetreu, / hiazt schlaft da Ähnl ah. /

→ Da is da Kada scho hiebei: / Brav habts ma s' Trinkerl gricht't! /

→ Und s' letzti Tröpferl schleckt a fei in Kindl aus'n Gesicht. /

Wie zletzt da Ähnl munta wird, / da gfreut a si na grad,

→ weil s' kloani Bauxerl sovü gscheit und fleissi trunka hat. /

× Ja Kada, / moant a, / heint is's nix! / Gar nix! / Gel dös is hart? × ×

Da Kada bleanzlt falsch in d' Sunn / und putzt si stad sein Bart.

Zu. Eindey.

Das war die Olte, Das in's Aindrey gelde uniape
a, b, finden sich in fe e fode Gneap
den Holz fust oft mit wol mit Ringe
de antiscant fobte Gneantkunge.

Sprecher: Drinnat sitzt a Schöckerl Kianna kloavazogg banond,
 schloft da Leitabağa in sein Sunntogsg'wond;
 kloan und sündla ligg a in sein feichtan Haus;
 - Bol i'n Stodl deckt han, rost i aus - - - - (Hans Klöpfer)

Musik: Band:..... (Zither)

Sprecher: A üablmol, da liegst dö Nocht durch woch,
 und roatest übas Löbn noch!

In da Nocht.

So monchmol, da weckts mi gach auf in da Nocht,
 geht da Mond still ums Haus und mei Löbn steht auf d' Wacht.
 Und als wie wann i z'höchst auf an Berg obn stund,
 siach i's wieda vor meina, daß i's angreifn kunt ;
 Tief drunt, wie die Waldungen schlofn im Grobn,
 liegn d'Sorgn und Müah, döi mi untrieb'n hobm.
 Und wie d' Acker und Flöck weit im Untalond draußt,
 han i olls mir mei Leta müahseli dahaust.
 Und olls, was net recht gwäin is, oda a Sünd,
 ligg wie's G'röll intan Mias in da Stoarampn hint.
 Oba hiaz - und wie guat, daß i's no amol hör! -
 jautzt hell üba d'Alman mei Jungsein daher.
 Mei Jungsei, das Fruahjohr, und d'Welt vulla Freud,
 und s' Kammerl vun Deandl - wie weit, o wie weit -!
 Da Mond is vakemman, a Kauz locht in Grund,
 - und an eisgrabs müads Mandl woart still auf sei Stund.

(Hans Klöpfer)

Musik: Band..... (zart und innig)

Sprecher: Glückseeli oba olte Haut,
 wann dei Feirobnd so ausschaut.....
 Wannst nu a bißl wos derfst toan,
 is's a nua s' Hüatn vo dö Kloan. -
S' brave Kindl.

1 17'23

17'30

30

4 44

2 0 00

2/1

Wm

25'42

Thierz juba ⁱ entk a Byldtg'mot'm
 Kon allafant lo alle Leut
 unt fud't entk, und a lippl p'fallen
 Her't fin mir a a Freint.
 Jazt mill i entk und seite flö'ou
 unt seg jell pfo i Arif Hiesanjin!

Da Hans,/ da Micherl,/ Sepp und s' Lieserl,
da Fö Flockerl und da tiafe Schnee,
da Goaßlschlittn,/ s' Truchnwagerl,
mit dö ma g'fahrn is vo da Höh.
Dö zrißna Hosn/und da Janka -
und d' Ruatn dö da Krampas bracht,/
und d' Ahnlmuata,/ dö ban Spinna
so schöng Gschichtn hot dazöht af d' Nocht.
Dö dürrn Zwetschgn,/ d' Apföspeudl,
D' Schüfaln und ös Kletznbrot,
d' Blunzn,/ Bratwürscht,/ s' schweina Bradl -
und da liabn Sau ihr Tod.
Ja,/ hundat Sachn kunnt ma nenna!
A ganze Zeit,/ ma denkt nöt drauf, -
'grad allmal so um d' Weihnachtsfeita,
da ziagn oam so Gedankn auf.
Und dö Gedankn wuisln uma,
ma bringts nöt wögga, spat und fruah,
und lögst di a bei Zeitn nieda,
du hast koan Fried,/ du hast koa Ruah.
Und s' Hoamweh schreit aus ollen Öckn!
Hoamat!/ Hoamat!/ Weihnachtszeit!
Is's wirkli s' Hoamweh?/ Fragst di selba, -
und schau,/ dei Hoamat is so weit!
Du nimmst nöt Zeit mehr, daß' d' lang denkerst,
du packst die zam und rennst davon,
du woast nua,/ daß da s' Herz wird leichta,
(balst einhuckst di auf dö Bahn.
A Kartn löst' und steigst in Zug ei',
du duckst di in a Öck ganz müad.
(du kannst as schier gar nöt dawrtn,
bis da/ Dampfwagn pfeift und gehat wird.
An ganzn Tag knozt in den Kobl -
und alle Boana toan da weh;
Doh'- siagst n' Turm vom Hoamatdörfl,
als wia a Junga schnöllst in! d' Höh-.

Und koan hat's was g'mocht,
a niada hot g'locht.
Zerscht hoabts halt probiert --
und aft geht's ja wia g'schmiert.
Und af da schen Bah'
geht hiazt s' Schuhdoppön a'.

(V.Großbauer)

Einige Takte flotte Musik:

30. B.

Sprecherin:

Und dann ist sie plötzlich da, die hohe Nacht der klaren Sterne, die wundersame heilige Nacht. In der die Tiere mit menschlicher Stimme reden, um Mitternacht im Stall, in der der Bauer Haus u. Hof und Stadel räuchert, mit den uralten, überlieferten Sprüchen, Heilige und Dämonen um Segen und Gedeih bittet. Die Nacht in der Schätze gehoben werden können - und, so man zu schweigen versteht, die ~~Springwurzel~~ Springwurzel geschnitten werden soll, die jede Tür und jedes Schloß öffnet, wo man unter gewissen Umständen Zukünftiges sieht, Heirat und Tod. Aberhundert Dinge des Glaubens und Aberglaubens geschehen und gedeihen in dieser heiligen Nacht. Über Allem aber, ist immer wieder der Wunder größtes die Geburt des Christuskindes. Und dieses Wunder löscht Haß, gebiert Liebe, und füllt so manches Herz mit Heimweh und Kindheits-
traum.

Sprecher:

Is ma nu so weit in da Welt wo draußn
(und glückli in an fremdn Land,
i moan, / es gibt do Täg und Stundn,
wo's Hoamweh hoamli wieda mahnt. /
Und bsundas gar zu Weihnachtszeit'n,
da g'spürt ma so an oagnan Drang,
ma is zwar z'fried'n mit sein Schicksal
(und do is oan so g'wiß, / so bang.
→ S' fällt oan s' Dörfl ei, / das kloane,
und s' Vadanhaus und d' Kindazeit,
da Christbam, / d' Muada und da Voda,
dö Gschwista / und a d' Nachbarsleut,
Das kloane Stüberl mit'n greana Of'n,
da oachne Tisch und d' lange Bank,
da Schubladkastn, / d' altn Bilder
und d' Stockuhr mit ian Schlog und Gang.

Ja Stapp